

## KGSt®-Kongress Haushalt und Finanzen 2019

Seien Sie dabei!



**Kontakt:**

Tobias Middelhoff  
Tel.: +49 221 37689-41  
[Tobias.Middelhoff@kgst.de](mailto:Tobias.Middelhoff@kgst.de)



Beatrice Dott  
Tel.: +49 221 37689-51  
[Beatrice.Dott@kgst.de](mailto:Beatrice.Dott@kgst.de)

Bald ist es wieder soweit: Vom 6. bis 7. Juni 2019 öffnet der KGSt®-Kongress Haushalt und Finanzen seine Pforten in der Finanzmetropole Frankfurt am Main: Themenschwerpunkt ist diesmal die **Digitalisierung im Finanzmanagement**.

Daneben greifen wir auch in diesem Jahr wieder Fragen auf, die Sie in der Praxis aktuell und in Zukunft beschäftigen – mit konzeptionellen Informationen, Beispielen aus der kommunalen Praxis, Experteninputs und Impulsvorträgen.

Hierzu zählt auch die **effektive und effiziente Steuerung kommunaler Beteiligungen**. Um die Steuerung, Überwachung, Leitung und Transparenz der Unternehmen zu verbessern, werden vielerorts Public Corporate Governance Kodizes („Richtlinien zur guten Führung öffentlicher Unternehmen“) etabliert und Praxiserfahrungen gesammelt.

**Prof. Dr. Ulf Papenfuß**, Lehrstuhl für Public Management & Public Policy an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, wird am zweiten Kongresstag aus Sicht der Wissenschaft über Befunde und Praxispotenziale von Public Corporate Governance Kodizes für die Konzernsteuerung vortragen.

Anschließend wird der Leiter der Abteilung Beteiligungsmanagement der Stadt Frankfurt am Main, **Assessor jur. Lars Scheider**, über Praxiserfahrungen der Stadt Frankfurt bei der Überarbeitung ihres Public Corporate Governance Kodex berichten.

Der nachfolgende Beitrag liefert einen ersten Vorgeschmack auf unser Kongressprogramm. Das ausführliche Programm und weitere Informationen zum KGSt®-Kongress Haushalt und Finanzen finden Sie unter <https://www.kgst.de/veranstaltungsdaten?eventid=361>.

**Wir laden Sie herzlich ein, seien Sie dabei – wir freuen uns auf Sie in Frankfurt!**

## Evaluation der Frankfurter Richtlinie guter Unternehmensführung (PCGK)

Diversity, RMS und CMS

von *Lars Scheider*



**Lars Scheider**

*Bankkaufmann, Assessor jur. Anwaltliche Tätigkeit in einer Frankfurter Wirtschaftskanzlei. Seit über 12 Jahren Verwaltungsdirektor und Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement (20.3) bei der Stadtkämmerei der Stadt Frankfurt a. M. Verantwortung für alle Grundsatzfragen der Beteiligungssteuerung der rund 500 städtischen Beteiligungsgesellschaften. Überörtliche Mitarbeit in Fachkreisen und Berichtsprojekten der kommunalen Spitzenverbände.*

[www.lars-scheider.de](http://www.lars-scheider.de)

Die Stadt Frankfurt am Main hat bereits im März 2010 eine Richtlinie guter Unternehmensführung für die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen der Stadt Frankfurt am Main (PCGK) erlassen und mit dieser frühen Verabschiedung eine Vorreiterrolle übernommen.

Der PCGK zeichnet sich durch seine klare Umsetzungsorientierung aus und steuert das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Adressaten des PCGK – dem Gemeinderat (bzw. Stadtparlament), dem Magistrat (Stadtregierung, inkl. Oberbürgermeister), dem Beteiligungsmanagement (sowie der Stadtverwaltung), der Gesellschafterversammlung, dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung.

Aufgrund der frühzeitigen Einführung ergibt sich in einigen Regelungsbereichen inzwischen Weiterentwicklungspotenzial. Ziel eines Forschungsprojektes mit dem Lehrstuhl für Public Management & Public Policy (**Prof. Dr. Ulf Papenfuß**) der Zeppelin Universität in Friedrichshafen aus dem Jahr 2017 war es, auf Grundlage wissenschaftlicher Analysen ausgewählte Regelungsbereiche des PCGK Frankfurt am Main im Vergleich zu anderen PCGKs in Deutschland sowie mit Blick auf fortschreitende Public-Corporate-Governance-Entwicklungen zu evaluieren.

In der Überarbeitung des Frankfurter PCGK wurde eine Vielzahl von Detailregelungen kritisch überprüft und ggf. angepasst. Als wesentliche inhaltliche Änderung bzw. Fortentwicklung sind drei Themenblöcke zu nennen:

- Diversity,
- Risikomanagementsystem (RMS) und
- Compliancemanagementsystem (CMS).

**Weitere Informationen:**

[www.beteiligungsmanagement.stadt-frankfurt.de](http://www.beteiligungsmanagement.stadt-frankfurt.de)

Ein zentrales Weiterentwicklungspotenzial für den PCGK Frankfurt am Main besteht im Vergleich der PCGKs beispielsweise in Bezug auf die Diversität und Repräsentation von Frauen in städtischen Beteiligungen. Frankfurt am Main sieht bisher keine entsprechende Regelung im PCGK vor.

Mit Hilfe eines Risikofrüherkennungssystems werden Risiken identifiziert, bewertet und mit Handlungsempfehlungen versehen. Risiken sind alle Ereignisse innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltungen, die sich ungünstig auf die Zielrichtung der Stadt Frankfurt am Main auswirken können.

Kommunales Risikomanagement stellt dabei keine statische Aufgabe dar, sondern ist aufgrund der ständigen Weiterentwicklung von kommunalen Aufgaben, rechtlichen Vorgaben und wirtschaftlichen Risiken der städtischen Beteiligungen ein wiederkehrender Prozess. Neben den Instrumenten im Rahmen des Jahreswirtschaftskreislaufs ist der Risikobericht im Rahmen der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen für das Risikomanagementsystem von entscheidender Bedeutung.

Zu einer guten Unternehmensführung gehört auch die Entwicklung einer Kultur der Einhaltung von Regeln (Compliance). Die Stadt Frankfurt am Main verpflichtet sich, eine gute, verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle bei ihren Beteiligungsunternehmen zu sichern.

Nach aktueller Rechtsprechung haben gerade die Verantwortlichen in den kommunalen Beteiligungen durch geeignete Maßnahmen und Kontrollen Regelkonformität der Führungs- und Aufsichtsorgane sowie der Mitarbeiter zu gewährleisten. Im Vergleich zum privatrechtlichen Bereich kommt den politisch Verantwortlichen im kommunalen Bereich sogar eine erhöhte beteiligungsbezogene Führungsverantwortung zu, die über die Pflicht zur gewissenhaften Ausübung der Beteiligungsrechte hinausgeht.

Der PCGK bietet in seiner jetzigen Form eine konkrete und umsetzungsorientierte Grundlage zur Weiterentwicklung der Beteiligungssteuerung in Frankfurt am Main.

## Public Corporate Governance-Musterkodex

### Konsultationsbefragung

**Kontakt:**

Zeppelin Universität  
Prof. Dr. Ulf Papenfuß

Lehrstuhl für Public Management  
& Public Policy

[kontakt@pcg-musterkodex.de](mailto:kontakt@pcg-musterkodex.de)

**D**er Lehrstuhls für Public Management & Public Policy unter Leitung von Prof. Dr. Ulf Papenfuß führt aktuell im Rahmen der Entwicklung des Public Corporate Governance-Musterkodex eine Konsultationsbefragung durch vor folgendem Hintergrund:

Die hohe gesellschaftspolitische und ökonomische Bedeutung von öffentlichen Unternehmen ist durch empirische Studien belegt. Public Corporate Governance (PCG), Beteiligungssteuerung und Beteiligungsmanagement sind auf allen föderalen Ebenen von grundlegender Bedeutung für Demokratie und Gesellschaft. PCG braucht ein sachgerechtes und transparentes Regelwerk und die Akzeptanz aller Akteursgruppen. Public Corporate Governance Kodizes (PCGKs) sind eine Zusammenstellung von Grundsätzen zur verantwortungsvollen Steuerung, Leitung und Aufsicht von und in öffentlichen Unternehmen, die sich in der Praxis und nach wissenschaftlichen Analysen einschlägig bewährt haben sollen.

Im Rahmen der Diskussion in der Praxis zu PCGKs wird ein PCG-Musterkodex seit vielen Jahren von verschiedenen Seiten einschlägig und vielfach gefordert (weitere Informationen dazu unter <https://www.zu.de/lehrstuehle/pmpp/news/pcg-musterkodex.php>). Ein PCG-Musterkodex soll als fundiert ausgearbeitetes Angebot dienen, welches die jeweiligen Gebietskörperschaften kostenfrei nutzen können. Es wäre nach wie vor vorteilhaft, und trotz der schon vielen etablierten unterschiedlichen PCGKs realisierbar, bei der Erstellung eines PCGK oder Überarbeitung eines bereits etablierten PCGK an einen PCG-Musterkodex anzusetzen. Die vor Ort wichtigen Austauschprozesse zu Inhalten eines PCGK – als an sich schon lohnender Prozess – ist ebenso und besser möglich, wenn der vorliegende PCG-Musterkodex in Bezug auf vor Ort sinnvolle Anpassungen diskutiert wird.

Im Rahmen seiner Tätigkeiten als Universitätsprofessor im Fachgebiet wurde aus Praxis und Wissenschaft in den letzten Jahren wiederholt der Bedarf an Professor Pöpenfuß herangetragen, einen Prozess zur Entwicklung eines PCG-Musterkodex mit wissenschaftlicher Unabhängigkeit zu initiieren und koordinieren. Dieser Entwicklungsprozess wird im Rahmen eines Konsultationsverfahrens integrativ, partizipativ und vollständig transparent gestaltet. Ziel der Konsultationsbefragung im Rahmen des Konsultationsverfahrens ist es, Erfahrungen und Einschätzungen zu PCG-Ks „aus der Praxis für die Praxis“ aufzunehmen, die in die Erarbeitung eines PCG-Musterkodex übergehen sollen.

**Professor Pöpenfuß und sein Team freuen sich über Ihre Teilnahme!**

Durch Ihre Beteiligung leisten Sie einen wichtigen Beitrag für das Feld Public Corporate Governance, Beteiligungssteuerung und Beteiligungsmanagement.

Bis zum **30. Juni 2019** können Sie an der Konsultationsbefragung unter folgendem sicheren Link auf der Webseite der Konsultationsbefragung teilnehmen:

<https://konsultationsbefragung.ssiurvey.de/PCG-Musterkodex>

(Sie können die Befragung jederzeit unterbrechen und später fortführen.)

Das Konsultationsverfahren ist eine große Chance für das öffentliche Gemeinwesen, die im Zusammenwirken mit vielen Beteiligten vielversprechend genutzt werden kann.

Für Rückfragen nutzen Sie bitte die E-Mail-Adresse [kontakt@pcg-musterkodex.de](mailto:kontakt@pcg-musterkodex.de).

## ■ Verwaltungsmodernisierung

### EPSA 2019

Der European Public Sector Award 2019



Nähere Informationen sowie die Online-Registrierung und Anmeldung finden Sie auf der offiziellen Homepage des EPSA 2019:

[www.epsa2019.eu](http://www.epsa2019.eu)



Das Europäische Institut für öffentliche Verwaltung (EIPA) lädt zusammen mit ihren europäischen öffentlichen Partnern zur Teilnahme am European Public Sector Award 2019 (EPSA 2019) ein. Der EPSA ist ein langjähriger und international anerkannter Verwaltungswettbewerb, der seit 2007 alle zwei Jahre veranstaltet wird. Unter dem übergreifenden Thema „New solutions to complex challenges – a public sector citizen-centric, sustainable and fit for the future“ sind alle öffentlichen Verwaltungen aus ganz Europa eingeladen, bis zum **5. Mai 2019** ihre innovativen Projekte auf Englisch einzureichen und somit Teil eines umfangreichen europäischen Exzellenznetzwerkes im öffentlichen Sektor zu werden.

Der EPSA 2019 zeichnet öffentliche Innovationslösungen in Verwaltungen aus, die zeigen, wie der öffentliche Sektor effektiv und effizient auf große Herausforderungen reagiert.

Neben europäischen Institutionen des öffentlichen Sektors aus allen Verwaltungsebenen können auch öffentliche Unternehmen, Agenturen und öffentlich-private Partnerschaften am Wettbewerb teilnehmen. Der führende Bewerber muss eine öffentlich-rechtliche Einrichtung oder Behörde sein, Partner können beispielsweise auch private Unternehmen, halböffentliche Institutionen, NGOs, Universitäten oder Ausbildungseinrichtungen sein.

Der EPSA 2019 verleiht Auszeichnungen in drei verschiedenen Kategorien:

**Kategorie 1:** eingereichte Projekte von Organisationen auf europäischer oder nationaler Ebene.

**Kategorie 2:** eingereichte Projekte von Organisationen auf regionaler Ebene.

**Kategorie 3:** eingereichte Projekte auf supralokaler und lokaler Ebene.

Die kostenfreie Teilnahme am EPSA-Wettbewerb bietet öffentlichen Organisationen die Gelegenheit, ihre zukunftsweisenden Projekte einer internationalen Öffentlichkeit vorzustellen und die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichtbar zu machen und zu würdigen.

Alle teilnehmenden Organisationen sind zu der **EPSA-Abschlusskonferenz vom 4.-6. November 2019 in Maastricht (NL)** eingeladen, wo sie von den europaweit ausgezeichneten Lösungen lernen können und sich mit anderen Verwaltungen austauschen können.